

Fussball- Jugend

8. Ausgabe



TSV

wennigsen

A U S D E M I N H A L T

Der Jugendleiter

KNAPP VOR DER MEISTERSCHAFT

II. Schüler wieder Freundschaftsspiel verloren

PRIWALL - LAGER

SPITZENREITER KONNTE VON B-JUGEND NICHT GESCHLAGEN WERDEN

ERLEBNISSE EINES FUSSBALLES

I. HERREN PUNKTVERLUST ZU HAUSE

Verlust eines talentierten Spielers

EIN SCHWACHES SPIEL

III. bzw. II. Herren

KUNTERBUNTES ALLERLEI

WEITERER PUNKTVERLUST DER A-JUGEND

Huckschen rettete einen Punkt

JAPAN

KURZ NOTIERT

Werbeanzeigen

DER JUGENDLEITER

Liebe Jungen!

Heute trete ich mit einer Bitte an Euch heran. Wie Ihr wißt, umfaßt unsere Jugendabteilung 70 Mitglieder, also aktive Fußballspieler, die Wochenende für Wochenende beschäftigt sein wollen. Es ist natürlich klar, daß zur Vorbereitung eines Spiel-Wochenendes umfangreiche Vorarbeiten notwendig sind. Schon allein dafür zu sorgen, daß alle Mannschaften ein Spiel bestreiten können, macht oftmals längere Telefongespräche und Anfertigung von Schriftstücken notwendig. Diese Arbeiten liegen, wie Euch sicherlich bekannt ist, nur in der Hand von einigen wenigen aus unseren Reihen.

Genau diesen Zustand möchte ich versuchen zu ändern. Ich wünsche mir deshalb nichts schärlicher, als daß sich möglichst viele Jungen bereiterklären, irgendeine Tätigkeit zu übernehmen, die den Jugendausschuß entlastet und somit einen Teil der Routinearbeit abnimmt. Die wenigen Jungen, die sich bisher dazu bereitgefunden haben, laufen sonst nämlich Gefahr, sich darin zu verschleißen und die Lust an der Jugendarbeit zu verlieren. Wenn sich die Tendenz zum Mitwirken in unserem Verein bei allen Jugendlichen durchsetzen würde, wäre dieses ein erfreuliches Zeichen und ein sicherer Anhaltspunkt dafür, daß unserer Fußballsparte bald höhere Ziele winken.

Ich möchte deshalb hiermit vor allen Dingen Jugendspieler der A- und B-Jugend aufrufen, die eine zunächst kleinere Tätigkeit ausüben wollen. Mit der Zeit werden sie dann sicherlich an der ihnen zugewiesenen Aufgabe Freude haben; insbesondere, da sie hinterher den Erfolg Ihrer Arbeit sehen können. Vor allem bitte ich, diesen angesprochenen Spielerkreis, die Scheu davor abzulegen, sich bei solcher Tätigkeit lächerlich zu machen. Das sieht nur im ersten Augenblick so aus, und man gewöhnt sich schnell daran. Hinterher hat man meist doch einige Anerkennung zu erwarten.

Eine Tatsache, die ich in den letzten 14 Tagen festgestellt habe, stimmt mich bedauerlich. Die beiden Schülermannschaften erscheinen zum Mittwoch-Hallentraining nahezu regelmäßig mit allen 26 Spielern. Es ist deshalb nicht zu verstehen, aus welchen Gründen an den Sonnabend-Spieltagen immer wieder einige aufgestellte Spieler unentschuldigt fehlen. Dadurch ist es geschehen, daß am letzten Sonnabend beide Schülermannschaften nur jeweils 9 Spieler zur Verfügung hatten. Sie haben dann ihre, wenn auch nur Freundschaftsspiele, prompt verloren. Daß eine Wennigser Jugend-Fußballmannschaft nicht vollzählig antreten konnte, ist während des ganzen Jahres 1966 nicht einmal vorgekommen. Sollte das ein Zeichen sein, daß es mit den erfolgreichsten Wennigser Jugendmannschaften - nämlich der I. und II. Schüler - bergab geht? Das glaube ich natürlich nicht! Gleichzeitig hoffe ich, daß sich derartiges nicht wiederholt.

Heinrich Fontana

KNAPP VOR DER MEISTERSCHAFT

№. 3. 1967

II. Schüler Wennigsen : 7

II. Schüler Limmer : 0

Aufstellung: Zenke; Trunk, Knuth, Dannenberg, Herbst I, Schiller, Dorn, Herbst II, Rokahr, Martinez, Schmidt
(2. Halbzeit Schulze-Hulbe für Herbst I)

Tore: 1:0 Martinez, 2:0 Schmidt, 3:0 Herbst II, 4:0 Schmidt, 5:0 Herbst II, 6:0 Schmidt, 7:0 Martinez

Die Wennigser mußten auf den erkrankten Zappel und den verreisten Stegen verzichten. Dafür wurden Herbst I und Schulze-Hulbe eingesetzt.

Die Wennigser berannten gleich zu Beginn des Spiels das Tor der Gäste aus Limmer. Man sah sofort, daß es einen Wennigser Sieg geben würde, denn die Stürmer der Gastgeber zeigten sich von ihrer besten Seite. Aber auch die beiden Läufer Herbst I und Schiller brachten immer wieder Gefahr vor das gegnerische Tor, denn ihre Steilpässe erliefen sich die schnellen Wennigser Stürmer. In der 7. Minute erlief sich Schmidt einen Steilpaß von Herbst I und schoß aus etwa 10 m auf das Tor. Der Torwart konnte aber den Ball abwehren, doch Martinez war zur Stelle und schoß zum 1:0 für Wennigsen ein. Das 1:0 gab den Gastgebern noch mehr Auftrieb.

In der 9. Minute erlief sich wieder Schmidt einen Steilpaß von Herbst I und versuchte es auf eigene Faust. Gegen seinen Schuß aus 9 m Entfernung und aus spitzen Winkel zum Tor, hatte der Schlußmann der Gäste keine Abwehrchance. Die zahlreichen Zuschauer feuerten nun die Wennigser an. Und in der 16. Minute konnte Herbst II, nach einem mißglückten Kopfball von Martinez, zum 3:0 einschließen. Das 4:0 für Wennigsen erzielte dann Schmidt durch einen Handelfmeter. Kurz danach konnte Herbst II auf 5:0 erhöhen. In der 28. Minute traf Schmidt, nach einer Flanke von Dorn, zum 3. Mal ins gegnerische Tor. Beim Stande von 6:0 für Wennigsen wurden dann die Seiten gewechselt. Nach der Pause spielte Schulze-Hulbe für Herbst. Das Spiel flaute in der 2. Halbzeit mächtig ab. Bei den Wennigsern ließ nach dieser klaren Führung die Konzentration nach. Nur Rechtsaußen Dorn vermochte seine Leistung aus der 1. Halbzeit noch zu steigern. Von ihm kam auch die Flanke, die zum 7:0 durch Martinez führte. Die Wennigser hatten durch Herbst II noch einige Chancen um auf 8:0 davon zu ziehen. In der 49. Minute bombte Rokahr auf das Tor der Limmeraner, doch der Ball flog nur gegen die Latte. Es blieb jedoch beim 7:0. Zur Meisterschaft fehlt der II. Schüler noch 1 Punkt aus dem letzten Spiel gegen Arminia.

WIEDER FREUNDSCHAFTSSPIEL VERLOREN

11.3.1967

II. Schüler TSV Wennigsen. : 0
I. Schüler TSV Barsinghs. : 3

Aufstellung: Zenke, Knuth, Trunk, Dannenberg, Schiller, Schmidt, Dorn, Herbst, Gärtner. (II. Halbzeit Bergherr, Heimberg)

Tore: Fehlanzeige

Die Wennigser gingen mit einem großen Handicap in dieses Spiel, denn sie konnten nur mit 9 Mann antreten. Dazu fehlten mit Zapfel, Martinez und Stegen drei der stärksten Spieler. Fokahr erschien auch nicht zum Spiel, obwohl er zugesagt hatte. Schmidt, der sonst auf dem linken oder halblinken Posten stürmt, mußte deshalb links spielen. Sofort nach dem Anstoß bestimmten die Barsinghäuser das Spielgeschehen. Doch die gut gestaffelte Abwehr der Wennigser hielt dem Ansturm zunächst noch stand. In der 17. Minute konnte der Barsinghäuser Mittelläufer mit einem wunderschönen 18 m Schuß das 1:0 für Barsinghausen schießen. Die Gastgeber wollten nun den Ausgleich erzwingen, aber die verminderte Stürmerreihe war nicht in der Lage, einen großen Angriffsdruck auszu-

üben. Zu allem Übel verletzte sich in der 20. Minute auch noch Dannenberg, der in der Folge lediglich noch als Statist mitwirken konnte. Die erste Halbzeit wurde glücklicherweise noch mit dem 1:0 überbrückt.

Die II. Halbzeit bot natürlich weiterhin eine überlegene Barsinghäuser Mannschaft. Schließlich fiel in der 49. Minute das 2:0 für Barsinghausen. Inzwischen hatte Betreuer Röver Schiller und Schmidt nach vorne beordert, um gegebenenfalls noch eine Wende herbeizuführen. Doch half es nichts mehr. In der 56. Minute erhöhte der Gegner auf 3:0.

Beste Spieler: Schmidt, gute kämpferische Leistung, zuviel gedribbelt.

Schiller, allerdings II. Halbzeit etwas nachgelassen

Knuth, nur etwas schwacher Körperinsatz

Schwache Leistungen:

Trunk III, im Gegensatz zu sonst recht unbeweglich

Dorn, im Gegensatz zum Spiel gegen Limmer, wo er hervorragende Flanken

schlug, diesmal kein Einsatz.



P R I W A L L - L A G E R

Das diesjährige Priwall-Lager findet in der Zeit vom 3.7. - 24.7.67 statt. Für diesen 3wöchigen Aufenthalt wird ein Unkosten-Beitrag in Höhe von DM 140,-- verlangt. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, die in der Zeit vom 1.7.1953 - 30.6.1957 geboren sind.

Den meisten von Euch ist bereits bekannt, was Ihr unter dem Priwall-Lager zu verstehen habt. Wer noch nicht selbst da gewesen ist, wird Jahr für Jahr durch die umfangreichen Berichte der Presse über diese Ferienaufenthalte informiert. Wir wollen uns dennoch noch einmal vor Augen halten, was uns dieses Ferienlager bietet.

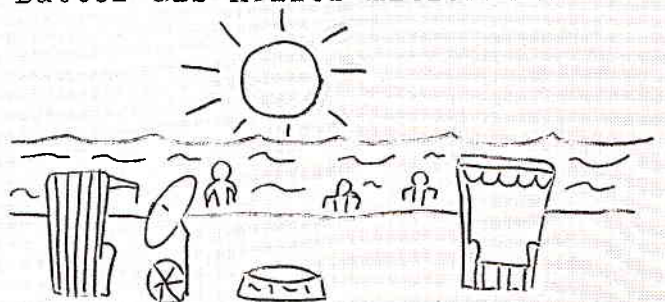
In großen Zelten mit Holzfußböden wird geschlafen und sich auch sonst aufgehoben. Die Mahlzeiten werden in der dem Zeltplatz angegliederten Jugendherberge eingenommen. Direkt vor dem Zeltplatz beginnt der große ca. 100 m breite Sandstrand. Um in der Ostsee baden zu können, braucht man also nur 2 Minuten zu laufen.

Außer den Freuden, die ein Ferienaufenthalt an der See bietet, sind noch umfangreiche Möglichkeiten zu anderen Vergnügungen gegeben. Allein der Hafen von Travemünde ist einen ausgiebigen Besuch wert. Immer wieder ist man interessiert, das Segelschulschiff "PASSAT" zu sehen. Allerdings werden einem auch durch den Verlauf der Zonen-grenze die Tatsachen der Teilung Deutschlands vor Augen geführt.

Eine Besichtigung der alten Hansestadt Lübeck lohnt sich ebenfalls immer. Spaß macht die Fahrt mit einem großen Schiff auf der Ostsee. Zum festen Programm der Priwallfahrer gehört immer wieder die Fünf-Seen-Fahrt durch die Holsteinische Schweiz. Größtes Ereignis ist jedoch regelmäßig ein Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg.

Wenn man dann Glück hat, daß möglichst viele Bekannte mitfahren, kann man sich nichts Schöneres vorstellen, als einen richtigen zünftigen Priwall-Aufenthalt.

Aus unserem Fußballer-Kreis kommen ca. 36 Jungen für die Teilnahme in Frage. Wenn wir 20 Mitfahrer gewinnen könnten und damit in der Lage wären, zwei große Zelte zu belegen, würde das einen Erfolg verbürgen, insbesondere, da diesmal der I. Vorsitzende Tadge als Lagerleiter und Jugendbetreuer Butter als Helfer mitfahren.



SPITZENREITER KIRCHDORF KONNTE VON UNSERER B-JUGEND NICHT GESCHLAGEN WERDEN

25.2.1967

I. B-Jugend Kirchdorf : 3
I. B-Jugend Wennigsen : 0

Aufstellung: Lewald, Damann, Leiendecker, Stegen, Jacké, Worm, Mevs, Marx, Jäntsch, Kemler, Dannenberg

Nachdem wir drei Spiele hintereinander verloren hatten, erwischte es uns nun in Kirchdorf mit 0:3 Toren. Da wir in der Herbstserie zu Hause gegen den gleichmächtigen Gegner empfindlich unter die Räder gekommen waren und in der ersten Halbzeit gegen den starken und böigen Wind spielen mußten, hieß unsere Devise "Sicherheit zuerst".

In den ersten Minuten gelang es durch blitzschnelle Steilangriffe, die Kirchdorfer Hintermannschaft in Verlegenheit zu bringen. Doch die Kirchdorfer faßten sich schnell, und wir wurden im weiteren Verlauf der I. Halbzeit regelrecht eingeschnürt. Das 0:1 konnte nur noch eine Frage der Zeit sein. Die gesamte Mannschaft zeigt ein überragendes Abwehrspiel, und so dauerte es immerhin bis zur 31. Minute, als ein aus 14 m abgefeuerter Flachschuß in unser Gehäuse einschlug. Mit 0:1 Toren und 0:7 Ecken wurden die Seiten gewechselt. Mit dem starken Wind als Bundesgenossen erzwangen wir in der II. Halbzeit ein offenes Spiel. In der 16. Minute schoß Jäntsch aus 25 m an die Latte, und den abprallenden Ball brachte unser RA aus 4 m Entfernung nicht über die Torlinie. Damit waren der Ausgleich und die größte Chance vergeben. Unsere nun offensiv spielende Hintermannschaft wurde in den letzten 10 Minuten noch zweimal überlaufen, was die Kirchdorfer auch prompt in Tore ummünzten. Mit 0:3 wurden wir in diesem Spiel unter Wert geschlagen, aber Tore zählen im Fußball nun einmal. Vielleicht kann die Scharte im nächsten Spiel ausgewetzt werden.

5.3.1967

I. B-Jugend Wennigsen : 6
I. B-Jugend Egestorf : 0

Aufstellung: Lewald, Damann, Leiendecker, Worm, Jacké, Stegen, Mewws, Marx, Jäntsch, Buch, Dannenberg, Herbst

Gegen die Egestorfer B-Jugend gelang uns auf dem Polizeisportplatz in der Wennigser Mark eine erfolgreiche Revanche für die im Herbst erlittene 2:4 Niederlage.

Wir begannen offensiv und suchten eine schnelle Entscheidung. In der 10. und 11. Minute gelang es Reinhard Dannenberg, zwei blitzsaubere Tore zu erzielen. Nach dieser schnellen Führung wurden wir selbstsicher. Wir beherrschten Gegner und Ball und boten ein flüssiges Kombinationsspiel. In der 31. Minute hieß es durch einen aus der 2. Reihe von Jürgen Stegen abgefeuerten Ball 3:0.

In der II. Halbzeit bot sich das gleiche Bild. Pausenlos berannten wir das Egestorfer Tor. Eine Fülle von Chancen wurde nutzlos vertan. In der 14. Minute der zweiten Halbzeit gelang Reinhard Dannenberg mit einem Schrägschuß das vierte Tor. 8 Minuten später gelang dem nach längerer Verletzung erstmals wieder eingesetzten Armin Buch das 5:0. 5 Minuten vor Schluß brachte der immer wieder mit vorstürmende Jürgen Stegen den Ball zum Endergebnis von 6:0 im Egestorfer Tor unter.

Bei aller Freude über diesen klaren Erfolg wollen wir daran denken, daß wir auf Grund der uns gebotenen Torchancen noch höher hätten gewinnen müssen!

Fazit des Spieles: "Konzentration in jeder Phase und besonders beim Torschuß".

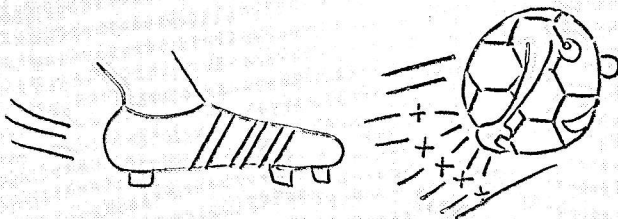
ERLEBNIS EINES FUSSBALLES.

Damit Sie sich vorstellen können wie ich aussehe, werde ich mich zuerst einmal beschreiben: Ich bin rund, nicht dick, nein, das nicht, aber rund, - rund wie eine Kugel. Ich bin aus sechs-eckigen Lederstücken zusammengesetzt, die meisten davon sind weiß, aber einige auch schwarz. In meinem Inneren befindet sich Luft. Das wäre eigentlich alles.

Oh, Verzeihung, ich habe vergessen mich vorzustellen. Gestatten, Ball - Joseph Ball.

Was ist das, plötzlich werde ich auf den Arm genommen von einem Herren ganz in Schwarz. Der trägt mich ins Freie und legt mich auf den Rasen. Vorsichtig schaue ich mich um. Ich sehe 25 Männer um mich herum stehen. Drei sind ganz in Schwarz gekleidet. Elf weitere haben weiße Hemden und kurze gelbe Hosen an. Die anderen Elf tragen rote Hemden und schwarze Hosen. Eine Zeitlang geschieht gar nichts.

Plötzlich bekomme ich einen derben Tritt ins Hinterteil und rolle auf dem Rasen entlang. Schon wieder ein Tritt. Jetzt fliege ich auch noch durch die Luft. Hoffentlich werde ich nicht luftkrank. Doch schon gehts abwärts. Ich lande genau auf dem Kopf von so einem komischen Heini. Hoffentlich hat der sich genau so weh getan wie ich. Jetzt lande ich wieder auf der Erde.

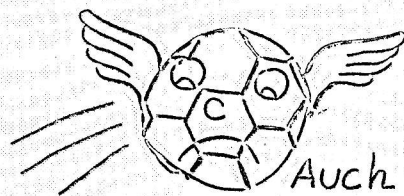


Aber schon wieder einen Tritt, und mitten ins Gesicht. Mir tun schon alle Knochen weh. Hört denn keiner meine Hilferufe? Ah, endlich bin ich in sicheren Händen. Einer dieser Männer hat mich mit beiden Händen festgehalten. Diese Geborgenheit ist beruhigend. Aber was ist das? Er wirft mich wieder weg. Nein, ich will doch nicht! Auch diese Landen auf dem Erdboden tut son weh. Jetzt kommen schon von beiden Seiten je zwei Paar riesengroße schwarze Dinger auf mich zu, mit so komischen langen Dingen unterwärts. Jetzt holen sie zum Schlag aus. Aua Pffif...

Harald Dreißig versetzte sich in die Lage und Gefühlswelt eines Fussballes und schrieb vorstehendes Ergebnis für uns auf.

Schönen Dank!

- die redaktion -



Auch noch fliegen

I. HERREN WIEDER ZWEI PUNKTE HINTER TABELLENFÜHRER.

Letter und Garbsen spielten für Wennigsen!

TSV Wennigsen I. 1 (1)
SC Badenstedt I. 1 (1)

Aufstellung:

Basse;
Reinhold, Maas;
Bode, Haase, Bullerdieck;
Krunig, Golenia, Völkening,
Herbst, Kassuba.

Tore: Völkening

Die Wennigser setzten am Sonntag nach fast einem Jahr Pause wieder ihren Herrenspieler Herbst ein. Dafür fehlte Kubus, der von der Bundeswehr nicht freigestellt wurde. Die Badenstedter stürmten zu Beginn des Spieles sofort auf das Wennigser Tor, jedoch ohne Erfolg. Aber in der 3. Minute hieß es plötzlich 0:1. Bode wollte den Ball zu Basse zurückspielen, Basse lief heraus und Bode schoß an seinem Torhüter vorbei. Der Badenstedter HR war zur Stelle und konnte den Ball ohne Mühe über die Linie bringen. Nun stürmten die Wennigser. In der 14. Minute konnte MS Völkening mit einem Bilderbuchtor (Scherenschlag) eine Ecke zum 1:1 verwandeln. Nach diesem Tor bestämten die Wennigser das Spielgeschehen. Sie bestürmten unaufhaltsam das gegnerische Tor. Doch bis zur Pause blieb es beim 1:1.

Nach der Pause sahen die Zuschauer das gleiche Bild. Wennigsen stürmte, und eine vielbeinige Abwehr der Gäste verteidigte. Wie in der ersten Halbzeit brachten Reinhold und Maas immer wieder Druck in den Angriff. Reinhold zeigte ein nahezu perfektes modernes Verteidigerspiel. Er war mit Abstand der überragendste Spieler auf dem Platz. Nach ihm sei Maas zu nennen, der auch ein sehr gutes Spiel lieferte. Die Wennigser blieben immer wieder in der ausgezeichneten Abwehr der Badenstedter hängen. Trotzdem hatten die Platzherren genug Chancen zum Siegestreffer. Aber auch Badenstedt konterte oft blitzschnell und gefährlich aus der Tiefe. Bei diesem Ergebnis von 1:1 blieb es dann auch bis zum Schlußpfeiff. Bei den Wennigsern gefielen Reinhold, Maas,

und Haase am besten. Weniger zufriedenstellend waren die Leistung von Bode, Kassuba, Golenia und Herbst. Mit diesem 1:1 fiel Wennigsen auf den 3. Tabellenplatz zurück.

TSV Kirchdorf I. 1
TSV Wennigsen I. 2

Aufstellung:

Basse;
Reinhold, Maas;
Bode, Haase, Bullerdieck;
Krunig, Golenia, Pohl,
Kassuba, Kubus.

Tore: Kubus (2)

Dieses Spiel gegen Kirchdorf war wohl das schwächste Spiel dieser Saison. Überragend wie im letzten Spiel war lediglich wieder Verteidiger Reinhold. Eine ansprechbare Leistung boten sonst wohl nur noch Pohl, der das zweite Tor einleitete und Kubus, der beide Tore für Wennigsen schoß. An diesem Sonntag mußte sich OS Letter gegen Eintracht Hiddestorf geschlagen geben, sodaß Wennigsen wieder auf den zweiten Tabellenplatz vorrückte. Aber mit zwei Punkten Vorsprung führt der RSV Hannover. Muß auch diese Mannschaft noch Punkte einbüßen? Nur so kann Wennigsen noch auf einen Aufstieg in die Bezirksklasse hoffen.

So schreibt die Deister-Leine-Zeitung über das Spiel gegen Kirchdorf:

TSV Kirchdorf zeigte sich als erwartet schwerer Gegner für den TSV Wennigsen. Zwar kam die Kirchdöfer Abwehr den Gästen in der vierten Spielminute sehr entgegen, als Kirchdorf's ML seinen Schlußmann zum 0:1 überwandt. Danach war man aber aufmerksam, und sie schnellen Wennigser stürmer gingen bis zum Seitenwechsel weiterhin leer aus. ... erst in der 55. Minute konnte HR Roggendorf durch Kopfball den Rückstand aufholen. Die Szenen wechselten von einem Tor zum anderen, und in der 75. Minute mußte sich Kirchdorf's Schlußmann zum zweiten Mal geschlagen geben.

VERLUST EINES TALENTIERTEN SPIELERS

Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?

Mit Bedauern mußte der TSV Wennigsen zur Kenntnis nehmen, daß sich der Stammspieler der I. Herren, Peter Oldekopf, abgemeldet hat, d. h. aus dem Verein ausgetreten ist. Diese Maßnahme begründete er unumwunden damit, daß es ihm verwehrt gewesen ist, die letzten Spiele in der I. Mannschaft mitmachen zu können. Seinem Austritt liegt deshalb die klare Aussage zugrunde: "Weil ich nicht aufgestellt werde".

Daraus müßte man eventuell den Schluß ziehen, daß es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Trainer gekommen sei. Nach außen hin betrachtet, mag das tatsächlich auch so wirken. Tatsache ist jedoch, daß dieses nicht der Fall ist. Dieser Umstand ist schon deshalb nicht gegeben, weil gerade ihn und den Trainer in der Vergangenheit ein starkes Vertrauensverhältnis verbunden hat, das nicht in so kurzer Zeit brechen kann.

Gerade Peter Oldekopf ist wohl der erste Wennigser Jugendspieler gewesen, der voll und ganz durch Herrn Sacha ausgebildet und geformt worden ist. Das Verständnis zwischen den beiden ist so gut gewesen, daß der Trainer ihn trotz seiner Jugend wiederholt für besondere taktische Aufgaben eingesetzt hat, die auch meistens aufgingen. Gerade für so etwas ist er immer aufgeschlossen und einsatzwillig gewesen. Das ist allen eingeweihten Mitgliedern und Zuschauern bald klar geworden. Aus diesem Grunde verwundert es die meisten, daß Peter nunmehr seinen Austritt erklärt hat.

Unsportliches Verhalten?

Kann man aus dem Austritt inmitten der Serie auf ein unsportliches Verhalten von Peter

schließen? Sicherlich macht der Austritt und der wohl auch beabsichtigte Vereinswechsel keinen guten Eindruck. Zweifellos belastet er auch in einem nicht unerheblichem Maße die erste Mannschaft. Daß dem aber eine gewollte Unsportlichkeit zugrunde liegt, muß verneint werden. Jeder, der Peter kennt, weiß, daß es sich bei ihm um einen ganz untadeligen Sportsmann handelt, der sich die Angelegenheit keineswegs leichtgemacht haben dürfte, sondern vorher eingehende Überlegungen angestellt hat.

Vielleicht spielt auch die Tatsache eine Rolle, daß ihm dabei keine guten Berater zur Seite gestanden haben. Im Grunde genommen ist er schlecht zu beeinflussen. In der Stimmung, nicht in der I. Mannschaft aufgestellt zu werden, scheint es allerdings eher möglich gewesen zu sein, ihn in seiner Meinung zu beeinträchtigen.

Der wahre Grund, aus dem er nicht mehr in der I. Mannschaft bzw. vorübergehend nicht aufgestellt wurde, ist ganz einfacher Natur. Ohne Zweifel befindet er sich im Augenblick in einer leichten Formkrise. Bisher konnte man immer die Erfahrung machen, daß Spieler, die ihren Bundeswehrdienst ableisten, solchen Schwankungen unterliegen sind. Meistens handelt es sich dabei um eine kurze Übergangszeit. Gerade bei ihm war klar, daß er zu dem Spielerkreis gehörte, die Bezirksklassenformat besitzen. Sein Weggang aus Wennigsen ist deshalb sehr schade.

Bei seinem starken Charakter ist es unzweifelhaft, daß er auch bei einem anderen Verein seinen Weg machen wird. Wahrscheinlich wird er aber nie mehr erreichen, als ihm hier bei uns hätte geboten werden können. Unserem Verein hätte er sicherlich zu einem höheren Ziel emporhelfen können.

Für mich ist ganz klar, daß nur ein Mann in der Lage gewesen wäre, seinen Austritt aus dem TSV Wennigsen zu verhindern, und das wäre sein Vater gewesen. Wahrscheinlich hat dieser jedoch in dieser Hinsicht nichts unternommen. SCHADE!

L. Butter

EIN SCHWACHES SPIEL!

5.3.1967

III! Wennigsen 1
III. Badenstedt 5

Aufstellung:

Fontana,
Nötzig, Strietzel,
Grimpe, Gebhard, Hübner;
Rogge, Schneider, Oldekopf I.,
Butschek, Meyer.

Tore:

Rogge (55. Minute zum 1:2)

Die Wennigser traten zum Spiel gegen Badenstedt mit Spielern aus der II. Mannschaft an. Von der III. Herren spielten lediglich Fontana, Hübner und Butschek. Damit die Mannschaft aber voll wurde, mußte der Betreuer der II. Herren, Friedel Schneider, seine Fußballschuhe anziehen.

Schon in der 5. Minute hatten die Wennigser ihre erste Chance, doch Schneider schoß aus etwa sieben Metern hoch über das Tor. Gleich darauf dann die zweite Möglichkeit. Doch Ingo Oldekopf verfehlte. Die Badenstedter kamen jetzt aber auch gefährlich vor das Wennigser Tor. In der 16. Minute rettete Strietzel auf der Torlinie vor einem heranstürmenden Gegner. In der 32. Minute mußte uns der Pfosten vor einem Rückstand bewahren. Durch eine gute Parade bewahrte Torwart Fontana seine Mannschaft dann vor einem möglichen Pausenrückstand.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit fiel dann das 0:1. Nötzig und Gebhard behinderten sich gegenseitig, und der Gegner konnte einschossen. In der 52. Minute zögerte die Wennigser Abwehr, und Badenstedt konnte aus 16 Metern zum 0:2 erhöhen. Ein paar Minuten später fiel dann der Anschlußtreffer. I. Oldekopf spielte sich durch und schoß aufs Tor. Der Torwart wehrte ab, Schneider verpasste den Ball, doch Rogge war zur Stelle und konnte auf 1:2 verkürzen. Kurz darauf verfehlte Meyer nach einem Paß von Oldekopf nur knapp das Gehäuse des Gegners. Oldekopf war in der zweiten Halbzeit mit Abstand der beste Wennigser Spieler. In der

60. Minute sahen die Zuschauer einen schönen Fallrückzieher von ihm. Der Ball verfehlte jedoch sein Ziel. Dann brachen die Wennigser aber völlig zusammen, und die Badenstedter konnten in der 71. und 75. Minute auf 4:1 davonziehen. Schuld an diesen vielen Toren waren zum Teil die beiden Außenläufer Grimpe und Hübner, die ihre Deckungsaufgaben während der zweiten Halbzeit fast gar nicht mehr erfüllten. Zu allem Überfluß fiel in den letzten Minuten noch das 5:1 für Badenstedt. Eine nur schwache Leistung der Wennigser.

II. Herren Kirchdorf 1
III. Herren Wennigsen 1

12. 5. 67

Aufstellung:

Fontana; Schulze, Strietzel; Stegen, Gebhardt, Hübner; Rogge, Röver, Grimpe, Herbst, Meyer.

Tore:

Herbst (89. Minute zum 1:1)

Auch dieses Wochenende spielte die II. für die III. Herren. Man sah ein sehr schlechtes Spiel. Der Ball wurde zu lange gehalten und ging dadurch oft verloren. Ein gutes Abspield war heute nicht zu sehen, und ein Steilpaß, der immer Gefahr bringt, war eine Seltenheit. Besondere Höhepunkte hatte das Spiel nicht, und selbst die Spieler hatten beim Beobachten ihrer Fußballkünste sicher Kopfschmerzen bekommen. Ein kleines Handicap für die technisch besseren Wennigser war zweifellos der starke Wind. Zu Beginn der 2. Halbzeit schossen die Kirchdorfer das 1:0. Kurz vor Spielende konnte Herbst auf Vorlage von Grimpe zum 1:1 einschießen. Vorher hatten die Wennigser schon eine Reihe von Chancen vergeben. In der 1. Halbzeit traf Röver nur den Pfosten. Die größten Chancen vergab Herbst, der mehrmals nicht die Kraft hatte, den Ball aus 5 bis 10 m Entfernung über die Linie zu befördern. Ansonsten setzte er sich gut für die Mannschaft ein. Im Gegensatz zu anderen Spielen wirkte Gebhard unsicher. Durch seine Einsatz sicherte Torwart Fontana seine Mannschaft vor einem 2:1 Rückstand.

KUNTERBUNTES ALLERLEI

KUNTERBUNTES ALLERLEI

Fussballied Nr. 2

- 1 Wenn ich des Sonntags früh erwach, der Fussballplatz mir schon entgegenlacht.
dann denk ich oft zurück an meine Fußballzeit.
Oh, es ist so schön, so fein, ein Fussballspieler zu sein,
Oh, es ist so schön, so fein, ein Fussballspieler zu sein.
- 2 Kaum 18 Jahre war ich alt, trug ich zum ersten Mal das rot und weiß Gewand,
ich schoß zum ersten Male ins Gegner's Tor hinein.
Oh, es ist so schön,
- 3 Und wie es bei den Frauen ist, hat übers Jahr ein anderer sie geküßt,
ich stand am Fussballplatze, verlassen und allein.
Oh es ist nicht schön, nicht fein,
- 4 Vom Fussballplatz, da kehrt ich heim, begegnet mir ein holdes Mägdelein,
sie sprach zu mir ganz leise: "Jetzt sind wir so allein."
Oh, es ist doch schön, doch fein,
- 5 Und wer hat dies schöne Lied erdacht, ein holdes Mägdelein, in einer Sommernacht,
sie schenkte es den Fussballjung's von Wennigsen allein,
Oh, es ist so schön, so fein,

(Fortsetzung der Fussballieder folgt - die redaktion -)

Auflösung unseres letzten Rätsels:

Neu - rose, Ort - schaft, Ein - fluß, Ter - rasse, Zer - fall,
Irr - sinn, Gri - masse. = NOETZIG

Neues Preisrätsel:

In den Reihen 1-7 sind Wörter folgender Begriffe einzusetzen:

| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|
| 1 | | | | | | |
| 2 | | | | | | |
| 3 | | | | | | |
| 4 | | | | | | |
| 5 | | | | | | |
| 6 | | | | | | |
| 7 | | | | | | |

1. Prozeß des Gärens.
2. Rheinnixe, Felsen am rechten Rheinufer.
3. unfreie Menschen, Leibeigene
4. eifern, lernen
5. Ingenieurwissenschaften
6. Schallehre, Klangwirkung
7. Sagengestalt

Nach richtiger Lösung ergeben die umrandeten Felder (Diagonalen) von oben nach unten gelesen den Namen eines Herrenspielers und eines Wennigser Betreuers. Sendet die Lösung an die Redaktion. Unter den Einsender mit richtiger Lösung wird ein Gewinn ausgelost. Als Lösung reichen die beiden gesuchten Namen.

Das Niedersachsenstadion soll jetzt überdacht werden. Grund: Glücksspiele sind im Freien verboten.

WEITERER PUNKTVERLUST DER A-JUGEND

7mal ins Schwarze!

5.3.1967

A-Jugend Empelde : 1
A-Jugend Wennigsen : 7

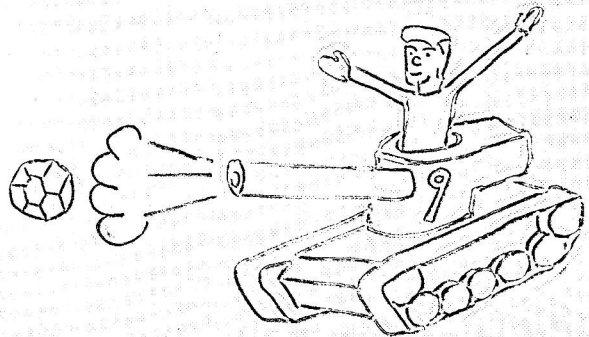
Aufstellung: Trunk I, Dreißig, Marx, Trunk II, Kemler, Schulz, Schulze, Albrecht, Bremer, Rach, Haack

Tore: Haack (2), Marx (2), Bremer (2), Eigentor (1)

Es handelt sich um das seinerzeit ausgefallene Punktspiel, daß damit doch noch zur Austragung kam. Viel Verhandlungsgeschick gehörte dazu, die Empelder zu veranlassen, die Begegnung auf dem neutralen Ronnenberger Sportplatz zu bestreiten. Bei herrlichstem Wetter wurde das Spiel durch den zufällig anwesenden Schiedsrichter Tangermann angepfiffen. Von vornherein war zu erkennen, daß die Empelder, die die ersten Angriffe einleiteten, nur über einen recht harmlosen Sturm verfügten. Sie kamen selten bis zum Wennigser 16m-Raum heran. Dennoch dauerte es lange, ehe die Wennigser die Initiative ergriffen und ihrerseits versuchten, ein gefälliges Spiel aufzuziehen. Bei diesem Versuch ist es dann auch geblieben. Gefällig wirkte die Begegnung während der gesamten Spieldauer überhaupt nicht. Dazu trug allerdings auch die harte Gangart bei, die die Empelder alsbald anschlügen und der bereits während der ersten Halbzeit die Mittelfeldspieler Schulz und Schulze zum Opfer fielen, so daß die Begegnung über weite Strecken mit nur 9 Mann ausgetragen wurde. Als gutes Zeichen muß anerkannt werden, daß es in dieser Zeit den Wennigsern dennoch gelang, insgesamt noch 4 Tore zu schießen.

Das Ergebnis in dieser Höhe täuscht allerdings über den wahren Spielverlauf etwas hinweg. So ist es nur der Ohnmacht der Empelder Stürmer zuzuschreiben, daß es ihnen nicht gelang, zu mehr als einem Tor zu kommen. Auch heute konnte das Wennigser Abwehrspiel keineswegs ge-

fallen. Dreißig, der noch am Wochenende vorher eine hervorragende Verteidiger-Partie geliefert hat, hatte Schwierigkeiten, seinen Gegenspieler zu halten. Das gleiche gilt in noch stärkerem Maße für Albrecht, der einen schwerfälligen Eindruck machte. Anstatt RV, spielte er in der II. Halbzeit LV. und nahm damit Kemler den notwendigen Aktionsradius. Dieser spielte auch treu und brav den Posten des RV. In guter Form präsentierte sich der RL Marx. So gelang ihm gegen Ende der I. Halbzeit durch einen 35 m Schuß das 3:0, als der gegnerische Tormann sich zu weit vor seinem Gehäuse bewegte.



Ein sogenannter Sturmtank

Die Mittelfeldspieler fielen, wie bereits erwähnt, dem starken Foul-Spiel der Empelder zum Opfer. Dabei zog sich Schulze eine schwere Knieverletzung zu, die ihn dazu zwingt, eine mehrwöchige Pause einzulegen. Auch Schulz wird einige Zeit aussetzen müssen. Die Stürmerreihe erwies sich insbesondere durch Haack und Bremer in guter Verfassung. Durch zwei blitzschnelle Kombinationen gelang es ihnen, die ersten beiden schönen Tore zu erzielen. Rach, der mit einer Rückenverletzung angetreten war, brachte verständlicherweise nicht die sonst von ihm gewohnte kämpferische Leistung. Dadurch ist er wenigstens gezwungen gewesen, endlich einmal einige schöne Pässe und Flanken zu schlagen. Das machte sich keineswegs nachteilig auf den Spielablauf bemerkbar.

Hukschen rettet A-Jugend 1 Punkt

12.3.1967 A-Jgd. Benthe : 1
A-Jgd. Wennigs. : 1

Aufstellung: Trunk I, Albrecht, Dreißig, Marx, Trunk II, Kemler, Stegen, Haack, Bremer, Dannenberg, Rach

Tore: Dannenberg (1:0), Eigentor (1:1)

Mit ersatzgeschwächter Mannschaft trat die Wennigser A-Jugend in Benthe an. Dafür mußten Dannenberg und Stegen aus der B-Jugend eingesetzt werden. Es soll zunächst gleich festgestellt werden, daß diese beiden gewiß nicht die schlechtesten Spieler gewesen sind. Ansonsten machte die Wennigser Mannschaft insgesamt gesehen keinen guten Eindruck. Die ersten 10 Minuten wurden zwar stürmisch begonnen und brachten die Benther arg in Verlegenheit. Schließlich gelang am Ende dieser anfänglichen Drangperiode auch das 1:0 durch Dannenberg, der eine wunderbare Flanke von Marx erhielt und damit frei auf das Tor zulaufen konnte. Geschickt schlenzte er den Ball am guten Benther Torwart vorbei.



Wo mag denn nur der Ball sein?

Ansonsten wurde der linke Flügel in der I. Halbzeit ebenso vernachlässigt wie in der II. Halbzeit der rechte. Diese Tatsache deutet schon auf eine gewisse Einfallslosigkeit der Wennigser Stürmer hin. Und das sollte sich während des ganzen Spieles als wahr herausstellen. Wie blind rannten sie sich immer wieder in der gegnerischen Abwehr fest. Dabei tat sich diesmal Mittelstürmer Bremer besonders hervor. Haack, der im

Mittelfeld die Rolle des Ballverteilers übernehmen sollte, hatte wieder einmal einen besonders ballverliebten Tag. Ehe er sich vom Leder trennte, waren die Gassen durch die Benther Verteidigung längst wieder geschlossen.

Die Abwehr der Wennigser hat im großen und ganzen nicht viel zu tun gehabt. Bei den vereinzelt angriffen der Benther wirkte sie jedoch wie ein aufgeschuchter Hühnerhaufen. So gelang dem Gastgeber Mitte der II. Halbzeit auch der Ausgleich zum 1:1, nachdem der RA ungedeckt einen 20m-Sprint an der Außenlinie anlegen konnte und ohne gestört zu werden, eine Flanke in den 5m-Raum zu geben vermochte. Hier half dann der andere Verteidiger-Kollege durch ein Hinhalten der Fußspitze noch dazu, daß der Ball eine andere Richtung bekam und Torwart Trunk an seinem Vorhaben, den eigentlichen Schuß zu halten, hinderte.

Die letzte Viertelstunde wurde von den Wennigsern dennoch in dem gleichen Trott weitergespielt. Regelrecht, ohne einen Funken Ehrgeiz, spielten sie nach diesem Ereignis weiter. Trotz starker Windunterstützung wurden nur wenige Schüsse auf das Benther Tor getreten. Lediglich Marx konnte den Schlußmann noch einmal mit einem gefährlichen Aufsetzer in Verlegenheit bringen. Eine gute Chance vergab Stegen, als er eine von Rach geschossene Ecke direkt tretend knapp am Tor vorbeischoß. Rach, dem eine ähnliche Chance geboten wurde wie Dannenberg in der I. Halbzeit, konnte den Ball nicht am Tormann vorbeibringen. So blieb es schließlich alles in allem bei dem verdienten Unentschieden.

Eine wenigstens gute Einzelpartie ist auch nicht zu verzeichnen gewesen. Zieht man das Fazit aus dieser Begegnung, muß man doch erkennen, daß Schulz und Schulze, die in der Lage gewesen wären, gute Vorlagen zu geben, sehr gefehlt haben. Es bleibt nur zu hoffen, daß bald ein anderer Spieler im Stande ist, ihre Rolle in etwa zu übernehmen. Vielleicht muß man sich sonst vorübergehend eine andere taktische Einstellung, als bisher üblich, überlegen.

J A P A N

Japan ist ein Inselreich vor der Ostküste Asiens. Es besteht aus vier Hauptinseln - Honshu, Hokkaido, Kyushu und Shikoku - sowie etwa 500 kleinen Inseln. Die Inselkette erstreckt sich von Norden nach Südwesten in einem 2.400 km langen Bogen; sie hat eine Gesamtfläche von 369.662 Quadratkilometern, also etwa um die Hälfte größer als die Bundesrepublik Deutschland. Japan wird vom Japanischen Meer, dem Pazifik und dem Ochotskischen Meer umgeben.

Die japanischen Inseln liegen in der gemäßigten Zone. Sie sind reich an Niederschlägen. Der Winter bringt im Norden des Landes meterhohe Schneefälle. In Tokio dagegen schneit es nur selten. Das Klima ist im allgemeinen mild. Die Jahreszeiten heben sich viel stärker voneinander ab als in Europa. Der Sommer setzt fast kalendermäßig mit dem Aufhören der vierwöchigen Regenzeit Anfang Juli ein. Außer in Nordjapan ist der Winter gewöhnlich mild mit viel Sonnenschein. Im Frühling und im Herbst entfaltet die Natur ihre ganze Pracht.

Die reichlichen Niederschläge und das gemäßigte Klima haben die Bildung einer dichten Flora begünstigt. Jedoch nur ein Viertel der Bodenfläche ist landwirtschaftlich nutzbar, da das Land zu 85 % aus Bergen und Gebirgen besteht. 250 Berge erreichen eine Höhe von über 2.000 Metern. Der höchste Berg ist der Fuji-san. (Fudschiyama 3.776 m.) Er ist ein ruhender Vulkan, der zum letztenmal im Jahre 1707 ausgebrochen war. Insgesamt gibt es in Japan 192 Vulkane, von denen 58 noch tätig sind. Auch wird Japan häufig von Erdbeben bedroht, die oft furchtbare Verwüstungen anrichten.

Japan hat heute rund 100 Millionen Einwohner. Die größten Bevölkerungsbullungen finden wir auf der Insel Honshu in den Millionenstädten Japans. Die Hauptstadt Tokio, zweitgrößte Stadt der Welt, hat allein rund 10 Millionen Einwohner, also 1/10 der Gesamtbevölkerung. Osaka, die zweitgrößte Stadt Japans hat 3,2 Millionen Einwohner. Dann folgen Nagoya mit 1,7, Yokohama mit 1,5, Kyoto mit 1,3, Kobe mit 1,2 und Kitakyushu mit 1,1 Millionen Einwohnern.

660 v. Chr. wurde Japan durch den Jimmu-Tenno, der Legende nach ein Enkel der Sonnengöttin, der vom Himmel auf die Erde kam, gegründet. Archäologischen Forschungen zufolge ist Japan von verschiedenen Völkern besiedelt worden, die aus Nord- sowie Südostasien und aus dem polynesisch-melanesischen Raum kamen. Aus ihrer Verschmelzung entstand das Yamato-Volk. Bis in diese Zeit kann das japanische Kaiserhaus seinen Ursprung zurückverfolgen. (3./4. Jahrhundert n.Chr.)

Die japanische Wirtschaft hat sich schneller ausgeweitet als irgend eine andere in der Welt. Der Schwerpunkt in der Wirtschaft hat sich heute auf die chemische und auf die Schwerindustrie verlegt. Trotz der Tatsache, daß Japan ein hochindustrialisiertes Land ist, spielt die Landwirtschaft doch noch eine nicht zu unterschätzende Rolle. Das Haupterzeugnis der Landwirtschaft ist Reis, das Hauptnahrungsmittel der Japaner, gefolgt von Weizen und Gerste. Die Hektaerträge bei Reis sind doppelt so hoch wie im Festlands-China. Demgegenüber fehlt es an gutem Weideland, so daß Viehzucht nur in verhältnismäßig kleinen Rahmen möglich ist.

Zwei Drittel der Gesamtfläche Japans ist mit Wäldern bedeckt. Aus ihnen wird das hauptsächlichste Baumaterial gewonnen, sie geben den Rohstoff für die japanische Papierherstellung und auch für einen Teil des Hausbrands ab.

Fast könnte man Japan als eine Nation von Fischern bezeichnen. Der japanische Fischfangertrag pro Jahr ist der größte in der Welt. Die Japa-

ner betreiben fast ausschließlich Küstenfischerei. In der Hauptsache werden Sardinen, Heringe, Makrelen und Hechte gefangen. Fast jede Stadt und jedes Dorf an den Küsten hat eine eigene Fischfangflotte.

Japan ist außerordentlich arm an Mineralien; fast alle, für eine moderne Industrienation lebenswichtigen Erze fehlen, so daß Grundstoffe wie Öl, Eisenerz, Kokskohle und Bauxit eingeführt werden müssen. Japans Hauptbodenschatz ist zwar Kohle, sie ist jedoch sehr geringwertig.

Heute ist Japan eine der größten Industrienationen der Welt. 1945 lag die japanische Industrie am Boden, 1952 aber war der Nachkriegswiederaufbau fast in allem abgeschlossen.

Obwohl die gesamte Rohbaumwolle und Rohwolle aus den Vereinigten Staaten bzw. Australien importiert werden muß, ist Japan doch noch eine der führenden Textilhersteller der Welt. Allerdings ist die Bedeutung der Textilindustrie für die japanische Wirtschaft im Absinken begriffen, da sich der Schwerpunkt der Industrie immer mehr auf die Schwerindustrie verschiebt.

In Japan gebaute Schiffe befahren die Weltmeere, japanische Photoapparate, Transistorenradios und Nähmaschinen haben sich wegen ihrer Qualität einen Namen gemacht und sind auf den Weltmärkten begehrt. In ganz Asien sind japanische Omnibusse, Lastkraftwagen, Generatoren und Baumwollspinnereimaschinen gefragt.

Im Schiffbau ist Japan seit 1956 führend in der ganzen Welt. 1961 war die japanische Automobilindustrie die fünftgrößte der Welt.

Die chemische Industrie stellt einen der wichtigsten Zweige der japanischen Wirtschaft von heute dar. Die chemische Gesamterzeugung belief sich 1961 auf 19,3 Milliarden DM, was 10 % der gesamten industriellen Produktion entspricht.

Aber in Japan wird nicht nur gesunde Wirtschaftspolitik betrieben, sondern auch gesunder Sport.

In allen Jahreszeiten treibt man in Japan mit größter Begeisterung sowohl traditionell als auch modernen Sport. Als traditionelle Sportarten erfreuen sich die folgenden drei besonderer Popularität: Ringkampf, Judo und Fechten. Der japanische Ringkampf ist der Legende nach schon über 2.000 Jahre alt. Die ersten Judo-Weltmeisterschaften sind 1956 in Tokio ausgetragen worden. 1964 haben in Tokio ~~im Komazawa Sport-Zentrum die~~ ^{die} 18. Olympischen Spiele stattgefunden, ~~sowie im Nationalstadion im Meiji-Olympischen Park,~~ das etwa 80.000 Zuschauer fast und eines der modernsten Stadien der Welt ist. Fußball ist besonders bei den Studenten beliebt. Ansonsten hat Japan im Fußball noch keinen großen Erfolg errungen.

t und Kendo

Die "Deutsche Sportjugend" führt in diesem Monat eine Fernostreise nach Japan, Korea und Indien durch. Unter den drei männlichen Vertretern des Landessportbundes Niedersachsen befindet sich auch unser Chefredakteur Wolfgang Marx. Nach seiner Rückkehr aus dem fernen Osten wird er an dieser Stelle über seine Erlebnisse in den drei Ländern ausführlich berichten.

K U R Z N O T I E R T

Willi Tipke, Betreuer der B-Jgd., leistete in der Fußballgeschichte Wennigns wohl etwas einmaliges. Er leitete das Spiel der Wenniger B-Jugend gegen die Eggestorfer B-Jugend ohne Schiedsrichterpfeife, nur durch Händeklatschen, Stopp- und Haltrufen.

Rolf Preisig, Torschützenkönig der III. Herren, stellte mit Bedauern fest, daß der so traditionsreiche Sportplatz an der Polizeischule heutzutage doch einen wesentlichen Mangel aufweist. Es gibt dort kein Bier zu kaufen.

Harald Gebhardt, Mittelläufer der II. Herren, hat geheiratet. Die Redaktion wünscht seiner jungen Ehe viel Glück!

Jose[^]-Luis Martinez, erfolgreicher Mittelstürmer der II. Schüler, beschwerte sich bei einem Mitglied der Redaktion, daß sein Leserbrief in der letzten Ausgabe gar nicht behandelt wurde, nachdem man zunächst so händeringend um Leserbriefe gebeten hätte. Hier mußte der Eindruck entstehen, daß der liebe Jose[^]-Luis die Zeitschrift wahrscheinlich nicht mit großer Hingabe gelesen hat oder in seiner Ausgabe die entsprechende Seite fehlte, auf der sein Schreiben behandelt wurde.

Jürgen Stegen, stellvertretender Mannschaftsführer der B-Jugend, wurde beim letzten Mannschaftsskegeln dieser Mannschaft Kegelkönig.

Harald Dreißig, (Georg, Heinrich, Ferdinand), Gr. 175, Augen blau, hat am 14.3.67 seinen ersten Personalausweis erhalten.

Etwas Bedauerliches! In den neu angeschafften Netzen für die Tore auf dem Sportplatz an der Polizeischule ist einwandfrei mit dem Messer ein Loch geschnitten worden. So etwas ist uns unverständlich.

Alte Freunde der Fußball-Jugend haben sich in den letzten 14 Tagen besonders hervorgetan:

| | | | | |
|---------------|---|---------|-----|--------|
| Herr Rach | 2 | Fahrten | der | A-Jgd. |
| Frau Kiene | 2 | " | " | Knaben |
| Herr Maas | 2 | " | " | " |
| R. Golenia | 2 | " | 2 | Jgd. |
| Hans Borgfeld | 2 | " | " | " |

Gastwirt Wehmeyer stiftete erneut, diesmal für die in letzter Zeit erfolgreiche B-Jugend, einen Betrag für die Mannschaftskasse.

B-ernd Gärtner wurde am Samstag den 11.3.67 eingesetzt in einem Schülerspiel und zeigte eine befriedigende Leistung.

Werner Dannenberg, Spieler der II. Schüler, verletzte sich im Spiel gegen Barsinghausen. Wir wollen hoffen, daß er am Samstag wieder spielen kann und wünschen gute Besserung!

Achtung!

Diesmal stellt die 8. Ausgabe nur eine Überbrückungsausgabe dar. Sie ist deshalb nicht so umfassend, wie die bisherigen Zeitungen. Grund dafür ist, daß durch den Japan-Aufenthalt von Wolfgang Marx keine Möglichkeit besteht, die Zeitung zu drucken.

Margarete Hoffmann

FEINKOST - SPIRITUOSEN

Wennigsen/Deister

Anhornstrasse 10

Telefon: 456

Gönnen Sie sich
einige nette Stunden

der Schützenhof

Friedrich Kaltebra

ladet Sie ein.

Bekannt gut bürgerliche
Küche,

gepflegte Getränke,

nette Gast- und Klub-
räume,

Fremdenzimmer mit flie-
ßend kalt und warm
Wasser

Vollautomatische
Bundeskegelbahn

S P O R T L E R

T R I N K E N

Milch

Milch - Lebensmittel

Jrmgard Murx

Wennigsen+Neustadtstr. 11

IHR

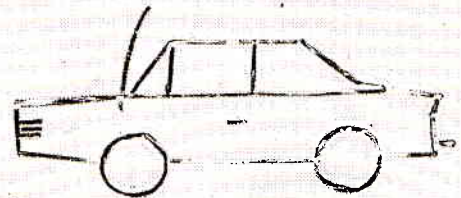
TAXI-RUF

2377

bei Tag und Nacht

Heinrich Rose

ESSO - Station



Reparaturwerkstatt

G a l a - S t ü b c h e n

Inn. Willi König

W E N N I G S E N / D E I S T E R

Neustadtstrasse 24, Telefon: 2490

I a H ä h n c h e n